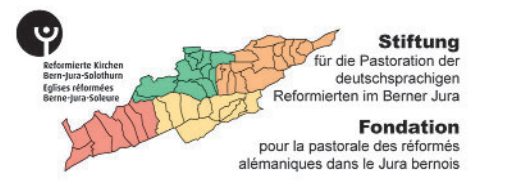


## STIFTUNG PADEREBJ



**VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG**  
**Pfarrer:** Stefan Meili, Rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes  
 Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com  
**Präsident:** Hans Peter Bühler, ch. du Pierrat 36, 2538 Romont BE, Tel. 079 563 20 78  
**Sekretariat:** Marie-Louise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne  
 Tel. 032 489 17 04 / 079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderebj@bluewin.ch

### GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr**  
**Renan** mit Pfarrer Ruedi Kleiner

**Sonntag, 16. Oktober, 10 Uhr, Erntedankfest zweisprachig**  
**Corgémont** mit pasteur David Kneubühler und Pfarrer Stefan Meili

**Sonntag, 23. Oktober, 10 Uhr**  
**Seehof** mit Pfarrer Stefan Meili und dem Jodlerclub Rosinlithal

### VERANSTALTUNGEN

#### Begegnungen für alle Interessierten

In Tavannes: Donnerstag, 20. Oktober ab 14 Uhr  
 In Renan: Mittwoch, 12. Oktober um 14 Uhr im Anker  
 In St-Imier: Mittwoch, 26. Oktober um 10 Uhr im «Plein-Soleil»

#### Jass-Club

Dienstag, 11. und 25.10. um 14 Uhr in der Cure française  
 Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

#### Kindertreff

Erst wieder im November. Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

#### Kontaktnachmittag in Moutier

Freitag, 28. Oktober um 14.30 Uhr, Spielnachmittag, Zvieri

### MOUTIER, TAVANNES UND ST. IMMERTAL

#### Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

**Zögern Sie nicht, anzurufen, es ist uns wichtig, dass Sie an den verschiedenen Angeboten teilnehmen können. Wir freuen uns über Ihren Anruf!**

Von **Tavannes** aus vermitteln Marianne Spychiger, 032 941 39 64, und Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59.

Vom **St. Immortal** aus vermitteln Margrit Ingold, 032 963 13 65, und Marlise Walther, 032 943 10 74.

Von **Moutier** aus vermitteln Jakob Weber, 032 493 17 79, und Therese Zeller, 032 493 41 96.

#### Kollekten

|         |              |        |
|---------|--------------|--------|
| 14.8.22 | Haus am Bach | 270.00 |
| 21.8.22 | Bibelsonntag | 160.00 |

#### Internetadresse der Stiftung:

www.paderebj.ch

#### Pfarramt

**Ferien** des Pfarrers vom 26.9. bis 10.10.2022. Vertretung hat Pfarrer Ruedi Kleiner. Das Pfarramtshandy wird umgeleitet: 079 363 97 16

#### Aus dem Stiftungsrat

### Dank an Catherine Paiva

An der Zustifterversammlung vom 12. Juni 2022 wurden drei Stiftungsrätinnen verabschiedet: Maja Allemann aus Tavannes, Therese Zeller aus Moutier und Catherine Paiva aus Tavannes. Die beiden Erstgenannten mussten wegen der Amtszeitbeschränkung aufhören. Ihre Würdigung ist in der Februar-Ausgabe der Zeitung nachzulesen. Der Rücktritt von Catherine Paiva wurde erst kurz vor der Versammlung bekannt. Aus redaktionellen Gründen wird ihr Wirken jetzt verdankt. Sie kam 2019 in den Stiftungsrat und hat sich sofort beim «Fiire mit de Chliine» engagiert, für den «Caté» gekocht und mit Andrea Tschirren die Kinderkleiderbörse im Oktober 2019 organisiert. Auch beim «Chranze» Ende November half sie tatkräftig mit. Viel Herzblut, Zeit und Ideen hat sie eingebracht, dafür danken wir ihr von Herzen. Ihre wachsenden Aufgaben in Beruf und Privatleben veranlassten sie zu demissionieren. Der Stiftungsrat bedauert dies sehr, kann ihren Entscheid aber nachvollziehen. Wir wünschen ihr und ihrer Familie weiterhin alles Gute, Gesundheit und Erfolg. Ihr Platz ist frei, wir suchen eine Nachfolgerin, einen Nachfolger. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Präsident Jean Pierre Bühler, der Pfarrer Stefan Meili und die Sekretärin Marie-Louise Hoyer.

MARIE-LOUISE HOYER

## Bilder vom Tagesausflug am 18. August 2022

Natürlich ist es eine Weile her seit dem Ausflug ins Baselbiet und in den solothurnischen Bezirk «Thal». Doch gerade dann, wenn die Tage wieder kürzer werden und sich die eine oder andere ruhige Stunde daheim ergibt, können Fotos aus vergangenen Tagen wohlthuende Erinnerungen aufkommen lassen. So erinnern die Bilder hier an den Tagesausflug, den wir unter der Leitung von Margrit Ingold und Maja Allemann unternommen haben.

Als wir am Abend heimwärts fuhren, breitete sich neben einer angenehmen, fröhlichen Müdigkeit eine grosse Zufriedenheit unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus. So wurde schon im Car allen herzlich gedankt, welche zum Gelingen der

Reise beigetragen haben. Neben den Organisatorinnen, den Helferinnen, der Referentin Rosemarie Harke (Schwester von Margrit Ingold) im Sonnenhof von Oberwil (Baselland) richtete sich der Dank auch an die Chauffeurin, Mme Catherine, die uns sicher und kundig mit dem Car über Strassen und durch schmale Wege führte. An dieser Stelle sei allen, die zum Gelingen der Reise beigetragen haben, herzlich gedankt.

Ein Reisebericht von Erna Müller folgt in der November-Ausgabe.

Alle Fotos von Stefan Meili



Ankunft des Cars in Le Roselet



Restaurant Le Roselet



Pensionäre von Le Roselet



Kloster Mariastein



An der Decke der Klosterkirche das Bild, das erzählt, weshalb an diesem Ort eine Kapelle für Maria gebaut wurde



Eine der vielen Votivtafeln auf dem Gang zur Gnadenkapelle



Ort der Mittagsrast in Oberwil (Baselland)



Margrit und Rosmarie



Seifenmanufaktur in Welschenrohr



Zum Schluss eine Führung durch die Seifenmanufaktur in Welschenrohr





**KIRCHGEMEINDE DELSBERG**

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch  
Präsenztag: Di/Do/Fr  
Sekretariat: Tel. 032 422 20 36, E-Mail: paroisse\_reformee@bluewin.ch  
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat:  
Hans-Peter Mathys, Rue du Jura 1, 2800 Delémont, Telefon 032 422 36 44

**GOTTESDIENSTE**

- 9. Oktober** 10 Uhr Kirche Delsberg, zweisprachiger Erntedankgottesdienst, anschliessend Verkauf von Ernteprodukten
- 17. Oktober** 10 Uhr Centre réformé Delsberg  
14 Uhr Kapelle Löwenburg, mit Pfarrer Daniel de Roche

**Erntedankgottesdienst 9. Oktober**  
Seit letztem Jahr haben wir die alte kirchliche Tradition wieder aufgenommen, für die neue Ernte und unser tägliches Brot zu danken. Nach dem zweisprachigen Gottesdienst steht Essbares zum Verkauf: Letztes Jahr konnten wir so mit 5000 Franken zwei Hilfswerke unterstützen. Dieses Jahr unterstützen wir **in der Nähe** die **Association pour les démunis jurassiens** (APLDJ). Diese hilft den Ärmsten in unserer Region mit Nahrungsmitteln. **In der Ferne** unterstützen wir die Herbstkampagne des Département Missionnaire und über dieses die **Action Chrétienne en Orient** (ACO). Die ACO pflegt Kontakte mit den Kirchen im Mittleren Osten und unterstützt Projekte in der Ausbildung, in der Sozialarbeit, in der Gesundheitsprävention und in der Friedensarbeit.

**So können Sie helfen:**  
**Mit einer Geldspende** auf IBAN CH39 0900 0000 4000 1143 9, Vermerk «culte des récoltes» (bis Ende September, dann ändern sich die Einzahlungsscheine ...).  
**Mit einer Spende von Essbarem** für den Verkauf: Kartoffeln, Brot, Konfitüren, Sirup ... Alles ist willkommen und kann bis am 7. Oktober während der Öffnungszeiten im Sekretariat abgegeben werden.  
**Mit Ihrem Einkauf am Erntedanksonntag** an unseren Verkaufsständen.



**KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT**

VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:  
Philippe Berthoud, Chemin de l'Oiselier 50, 2900 Porrentruy, 032 466 57 19  
Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge,  
Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 079 351 78 89  
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91,  
Fax 032 466 38 11, E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

**GOTTESDIENSTE**

- Sonntag, 9. Oktober um 10.00 Uhr – Gottesdienst in Miécourt mit Pfr. Hans-Peter Mathys (Ferienvertretung)
- Sonntag, 13. November um 10.00 Uhr – Gottesdienst in Bonfol

**ALLGEMEINES**

**Ferien**  
Franz Liechti-Genge ist vom 26. September bis zum 23. Oktober ortsabwesend. Die Vertretung ist geregelt, Auskunft erhalten Sie über die Pikettnummer 078 204 16 23

**Lesegruppe**  
Diese trifft sich weiterhin regelmässig im Centre Paroissial in Pruntrut. Auskunft: Manuela Liechti-Genge, Pfarrerin, manuela@liechti-genge.ch

**Besuche zuhause oder im Spital**  
Wer im Spital oder in einem Heim oder zuhause einen Besuch wünscht, den bitten wir, uns das mitzuteilen oder mitteilen zu lassen. Wir sind darauf angewiesen, zu erfahren, wo Menschen sind, die von Hause aus deutschsprachig sind und treten gerne mit ihnen in Kontakt. Franz Liechti-Genge, 079 351 78 89



**KIRCHGEMEINDE FREIBERGE**

Präsident: : Laurent Juillerat, Telefon 032 951 40 78  
E-Mail: ljuillerat@bluewin.ch  
Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78  
E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch  
Pfarrerin: Daphné Reymond, Tel. 079 327 77 05  
E-Mail: daphne.reymond@bluewin.ch  
Pfarrpersonen für Deutschsprachige: Franz Liechti-Genge,  
Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 079 351 78 89, und Maria Zinsstag, Rue du Temple 13,  
2800 Delémont, Tel. 032 422 16 83  
E-Mail: zinsstag@bluewin.ch

**GOTTESDIENSTE**

Jeden Sonntag um 10 Uhr in Saignelégier auf Französisch.

**UNSERE ANLÄSSE**

**Filmclub Schelten**  
Am 7. Oktober um 20.15 Uhr treffen wir uns ein erstes Mal nach der Sommerpause. Der erste Film in der **Themenreihe Resilienz: Wieder Aufstehen und Widerstehen** ist dem Film **«Moderne Zeiten»** von **Charlie Chaplin** gewidmet. Der Tramp kämpft gegen die Tücken der modernen Maschinerie und bringt diese sogar zum Erliegen. Film für Alt und Jung!

**Gemeindemittagessen**  
21. Oktober ab 12 Uhr im Centre réformé in Delsberg. Ab ca. 14 Uhr Film über Laos von Roland Hanser. Anmeldung fürs Essen bis Freitag, 14. Oktober auf dem Sekretariat.

**Lesegruppe**  
Wir treffen uns **erst im November** wieder: 1., 15. und 29. von 14.15 bis 16 Uhr im Centre réformé in Delsberg. Auskunft Pfarrerin Maria Zinsstag.

**Zyschtigstreff**  
**Die Landwirtschaft gestern und heute**  
Das nächste Treffen ist **erst am 8. November von 14.30 bis ca. 17.30 Uhr.** Wir haben Besuch aus Pruntrut und von den Deutschsprachigen im Berner Jura. Marianne Spychiger, selbst aktiv in verschiedenen Bäuerinnenverbänden, zeigt uns den Film, den sie über den Abschluss der Bäuerinnenschule gedreht hat. Véréne Amstutz wird für uns wie schon so manches Jahr ein feines Zvieri vorbereiten. Auskunft Pfarrerin Maria Zinsstag.

**Vertretung**  
Ich habe im Oktober Ferien und besuche einen Kurs zur Vorbereitung auf die Pensionierung. In dieser langen Zeit vom 26. September bis 4. Oktober und ab dem 7. Oktober bis 1. November wird mich Pfarrer Daniel de Roche für Abdankungen und Notfälle vertreten (Tel. 079 337 50 76). Er ist komplett zweisprachig.  
**IHRE PFARRERIN MARIA ZINSSTAG**

**Wolke von Zeuginnen**

**Elftausendjungfern**

Als ich neu in Basel wohnte, staunte ich über den Namen dieser schmalen Gasse, oder eher doch Treppe: Elftausendjungfern. Ich dachte zuerst an alte unverheiratete Frauen, denn in meiner Jugend nannte man solche gerne noch «e alti Jungferen». Damit haben die Elftausend nichts zu tun. Vielmehr sind es junge christliche Frauen, die vergewaltigt und getötet wurden.

Im 5. Jahrhundert soll die britische Königstochter Ursula mit elftausend vom Heidentum bekehrten Jungfrauen dieses enge, steile Gässlein zur Martinskirche hinaufgestiegen sein, so besagt es die Legende. Sie befanden sich auf einer Wallfahrt nach Rom. Auf der Heimreise aber fielen sie im Jahr 451 in der Nähe von Köln in die Hände der Hunnen. Ursula wurde getötet, weil sie sich weigerte, den Hunnenfürst zu heiraten. Auch ihre Begleiterinnen starben als Märtyrerinnen. Die wunderschön anmutenden «Elftausend Jungfrauen» könnten in Wahrheit «Elf jungfräuliche Märtyrerinnen» gewesen sein, wenn nämlich die Bezeichnung «XI M V» in einer Legendschrift versehentlich als «XIM Virgines» anstatt «XI Martyres Virgines» gelesen wurde.

Auch elf vergewaltigte und niedergemetzelte Jungfrauen sind elf zu viel! Diese Märtyrerlegende erzählt uns vom Mut dieser Frauen, den Weg mit dem Schiff und dann zu Fuss hin und zurück bis nach Rom zu machen. Sie erinnert uns aber auch sehr explizit an die sexuelle Beschämung und Vergewaltigung, an Folter und Tod und an die Grausamkeiten, die bis heute an Frauen verübt werden, die in Kriegsgebieten leben oder auf der Flucht sind. Erst seit Kurzem haben frauenspezifische Fluchtgründe Eingang gefunden in die Gesetzgebung und Asylverfahren, sei es auf der Ebene der UNO oder in der Schweiz. Dies geschah dank des Einsatzes vieler unbekannter Frauen und Männer. Auch meine Nichte hat sich in ihrer Dissertation in Rechtswissenschaften mit frauenspezifischen Fluchtgründen auseinandergesetzt und damit mitgeholfen, dass diese überhaupt wahrgenommen werden. Wenn ich also über die Elftausendjungfern von damals berichte, danke ich ihnen allen im Wissen, dass immer noch viel zu tun bleibt.

Und ich denke auch an die Frauen und Kinder in der Ukraine und frage mich, was ihr Schicksal ist in den von der russischen Armee eroberten Gebieten? Und ich frage mich, was die Kriegsgefangenen auf beiden Seiten durchmachen müssen? Und ich frage mich, was wir tun können, um zu mildern und zu helfen?

Von den Elftausendjungfern gibt es auch schöne Erinnerungen. Die drei Hügel, die die Stadt lieblich umrahmen, tragen die Namen von dreien, die nicht bis nach Köln zurückgingen, sondern als Eremitinnen in der Gegend blieben. Odilie auf dem Tüllingerhügel, Chrischona auf der Chrischona und Margarethe auf dem Margarethenhügel. Sie bauten sich je ein Kirchlein und entzündeten jede Nacht eine Kerze, die sie ins Fenster stellten. Das war ihr Zeichen, dass sie noch am Leben waren.

PFARRERIN MARIA ZINSSTAG



Foto: M-L Hoyer



St. Chrischona, Riehen bei Basel, Wikipedia